INFORMATIONSHEFT ALBANIENHILFE

Ausgabe 2007

Christlicher Hilfsverein Wismar

Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.

Spezial: Schwerer Weg der Demokratie

Buchhandlung Inge Peplau e.K. www.peplau.de

Mit Läden in Wismar und Grevesmühlen und im Internet!

Buchhandlung Inge Peplau

23966 Wismar/Krämerstr. 7 · 23936 Grevesmühlen/Wismarsche Str. 41

Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.

Unterstützen Sie die Albanienhilfe: Werden Sie Mitglied im CHW.

Antragsformulare im Internet: www.chwev.de

Inhalt

- Editorial 3
- Nachrichten 4
- Albanienhilfe aktuell 5
- Spezial: Schwerer Weg der Demokratie 10
- Albanienhilfe im Bild 16
- Bericht 18
- Vereinsnachrichten 21
- Projekt 27
- Kontakte 30

Der Partner für VW und AUDI in der Region

TRAVAG WISMAR

Ein Unternehmen der Kühne Gruppe

Tel.: (03841) 7400-0

Verkauf und Service:
- für Volkswagen, Audi, Nutzfahrzeuge
- Wartung und Reparatur
- TÜV- und AU-Service, Klima-Service
- Karosserie- und Lack-Service
- Original-Ersatzteile und -Zubehör

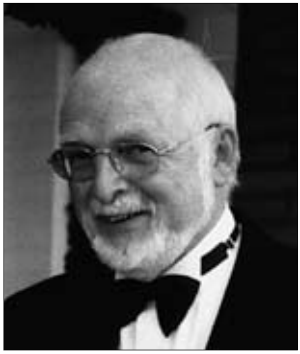
... und Sie kommen gerne wieder!

Die Freiheit gestalten

von Helmut Specht, Hamburg

Albanien habe ich erstmals auf Einladung der damaligen Regierung im Januar 1978 besucht. Das Land war für Jahrzehnte total isoliert, jegliche Religion verboten und es war das sprichwörtliche Armenhaus Europas. Ich war erschüttert über den Zustand des Landes. Nach der Wende hat sich glücklicherweise in anderthalb Jahrzehnten viel geändert – auch dank der Initiative von Frieder Weinhold und seiner vielen engagierten Helfer. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern – das benötigt doch einen langen Zeitraum – die Menschen jedoch brauchen auch neue Motivation und Lebenskraft. Dass Freiheit ein besseres materielles Leben ermöglichen kann, ist nur die eine Seite der Medaille. Ohne gefestigte Wertvorstellung wird das Leben nicht dauerhaft gemeistert werden. Auf diesem Feld gibt es in Albanien viel zu tun. Auch hier leistet der CHW eine beispielhafte Arbeit. Der Glauben an Jesus Christus ermöglicht die notwendige innere Heilung. Auf Wunsch vieler Menschen in den Bergdörfern bietet der Christliche Hilfsverein Wismar e.V. (CHW) auch dazu seine Dienste an.

Als europäische Christen haben wir vielerlei Segen Gottes erfahren dürfen. Das verpflichtet uns, die Liebe Jesu zu verkünden, für eine gute Ausbildung der Jugend zu wirken, soziale Unterstützung für arme Menschen zu gewähren, die ursprünglich wunderbare Umwelt zu schützen und Wirtschaftshilfe – nämlich Hilfe zur Selbsthilfe – zu leisten. Gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit, wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, sollte es uns alle zu einem besonderen Nachdenken und vor allem zum praktischen Helfen motivieren.



Helmut Specht ist jetzt Privatmann, war Gründer und Inhaber einer Schiffsmaklerfirma in Hamburg. Er unterhielt viele Jahre Geschäftsbeziehungen auch zur Wismarer Werft. Er ist Mitglied der Gemeindeleitung der Hamburger Anskar-Gemeinde und ehrenamtlich in einigen Projekten engagiert, die eine Versöhnung nach dem Holocaust zum Thema haben.

Albanien für einen Euro

Der albanische Ministerpräsident Sali Berisha will ausländische Investoren einladen, im Land aktiv zu werden. Dazu gehört, dass 110.000 Hektar Land in Staatsbesitz definiert wurden, die Ausländer für 1 Euro pro Quadratmeter erwerben können, um dort Gewerbe, Dienstleistungen und Industrie anzusiedeln. Auch Lizenzen für Banken oder Krankenhäuser sollen für einen Euro vergeben werden. Zudem versprach Berisha im August 2006, Albanien werde das Land mit den tiefsten Steuersätzen in ganz Europa werden. Kritiker werfen dem Ministerpräsidenten einen Ausverkauf des Landes vor. Einheimische Betriebe würden massiv benachteiligt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Initiative ebenfalls kritisch; wichtiger sei, dass Strom und Wasser fließen, hieß es aus den USA.

Schmutziges Geld

Die Bauindustrie trägt in Albanien zu zehn Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei.
Die Gelder für Investitionen, so die albanische Zentralbank, stammten mehrheitlich von Emigranten sowie aus „schmutzigen Quellen“. Derzeit verfügt Albanien über kein gesetzliches Instrument, die Herkunft von Geldern zu prüfen; das macht die Geldwäsche so einfach.

Teure Mieten

Jährlich werden 1,5 Millionen Quadratmeter neuer Wohnraum geschaffen, die Preise dafür sind aber astronomisch. Ein Quadratmeter wird in Tirana für 800 Euro verkauft, für Gewerbeflächen liegt der Preis bei ca. 3.000 Euro! Darum leben viele Menschen in den Randgebieten der Städte unter unwürdigen Bedingungen.

ANZEIGE

BESTATTUNGSINSTITUT
TRAUERHILFE DIETRICH GbR
• Bestattungsvorsorge • Sterbegeldversicherung
Wir sind jederzeit für Sie da, auch nachts und an Sonn- und Feiertagen.
Telefon 03841 283571
Schweriner Str. 15 · 23970 Wismar | Rudolf-Breitscheid-Str. 30 · 23968 Wismar

Ehrenbürgerschaft an Frieder Weinhold

Die nachhaltigen Bemühungen des Vorsitzenden des Christlichen Hilfsvereins Wismar e.V. (CHW) Frieder Weinhold und aller vor Ort tätigen Helfer haben Früchte getragen: Der Rat der Verwaltungsgemeinschaft Velcan hat beschlossen, Frieder Weinhold die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande bescheiden: „Stellvertretend für alle fleißigen Mitstreiter in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten ist diese für Ausländer seltene Ehrung zu betrachten. Die Gespräche mit den kommunalpolitisch Verantwortlichen haben sich gelohnt. Anerkannt wird, dass der CHW nicht als Eintagsfliege durch die albanischen Berge irrte, sondern beharrlich und sensibel gearbeitet hat. Hier wird unser Festhalten am Miteinander honoriert.“ Die albanischen Partner konnten erleben, dass der CHW für Sorgen

Frieder Weinhold (li) überreicht Ramazan Rapce, dem Bürgermeister der Kommune Velcan (re.), Material des CHW und einen Bildband der Unesco-Weltkulturerbestadt Wismar. Foto: A. Stämpfli

ANZEIGE

RESTAURANT
HOTEL WISMAR

HANSEATISCH – GEDIEGEN

Breite Straße 10 · 23966 Wismar
Tel.: 03841-22 73 40 · Fax: 03841-22 73 42 22
www.hotel-restaurant-wismar.de

und Nöte stets ein offenes Ohr hatte – auch wenn es manchmal etwas Zeit benötigte.

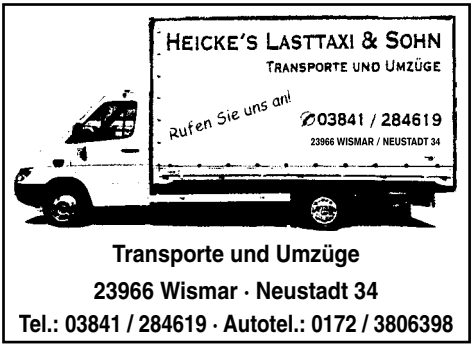
Würdigung aller CHW-Helfer

Weinhold weiter: „Unsere schnelle Reaktion in Sachen Ambulanzfahrzeug und das Pflegeprojekt in Velcan haben uns viel Anerkennung eingebracht. Man weiß jetzt in den Bergen, dass Verlässlichkeit und CHW zwei Seiten ein und derselben Medaille sind. Die stetige Hilfe war möglich geworden, da über viele Jahre Spender aus ganz Deutschland die Arbeit des CHW gefördert haben."

Die Auszeichnung sei zugleich Ansporn, auch weiterhin den sachlichen Dialog fortzuführen und die Kooperation mit den Kommunalpolitikern gedeihlich auszubauen. „Das Fundament haben wir gemeinsam gelegt, jetzt gilt es weiter aufzubauen", so Frieder Weinhold.

Andreas Kühn

ANZEIGEN



Aktivitäten der Albanienhilfe 06/07

Gleich zu Beginn des Jahres 2006 startete Ehepaar Stechow mit Frieder Weinhold zu einem Hilfseinsatz. Neben Jugend- und Gemeindearbeit wurde fleißig im Internat gearbeitet und viel dazu beigetragen, das Pflegeprojekt voranzutreiben.
Im Februar fand ein Gemeindeseminar mit Pastor Steffen Thomas statt. Außerdem war ein Team mit Bauarbeiten für das Internat und das Pflegehaus in Velcan beschäftigt.

Soziale Projekte und Kirchgemeinde

Eine Delegation der Evangelisch-methodistischen Kirche aus der Schweiz und Deutschland weilte im März in den Bergen, um sich vor Ort in Bishnica von unserer Arbeit ein Bild zu machen.
Bis Ostern hatte dann Schwester Christa aus Elbingerode mehrere Wochen die „Stellung“ gehalten, während Reimar Niehoff auf Hochzeitsreise war. Herzlichen Dank. Arbeit an mehreren Projekten stand im Mittelpunkt des Albanienaufenthaltes von Frieder Weinhold im Mai.
Hans Otto Weinhold war mit mehreren Jugendlichen aus Bishnica in Mazedonien, um an einem Jugendcamp im August teilzunehmen.
Danach konnte der Verein einen weiteren Schulmöbeltransport auf die lange Reise schicken. Fleißige Helfer aus Sachsen und Mitarbeiter aus Wismar wickelten den Transport ab.
Wie stets kam auch dieses Mal die geistliche Arbeit nicht zu kurz. Der CHW-Vorsitzende war zur gleichen Zeit mit einem Team in den Bergen unterwegs.
Im September weilten Ruth und Günter Woldrich mit einem Team vor Ort, um sich unter anderem des maroden Daches über dem Internat „anzunehmen“. Parallel dazu fand ein Praktikum von Auszubildenden in der Forstwirtschaft statt, die für das Projekt „Bäume für die Zukunft“ Beobachtungen zusammentrugen.
Ende Oktober kommt Frieder Weinhold wieder mit Pastor

Projekte des CHW

- Internat in Bishnica
- Unterstützung von Schulen
- Pflegehaus
- Ambulanzfahrdienst
- Ambulante Pflege
- Gemeindeaufbau
- Betreuung von Migranten
- „Bäume für die Zukunft“
- Unterstützung armer Familien
- Kindergarten „Hoffnung“

Steffen Thomas zu einer Weiterbildung für die Mitarbeiter nach Bishnica. Gerade die albanischen Helfer in den sozialen Projekten brauchen diese mentale Unterstützung dringend.

Ende November 2006 startet wieder der traditionelle Weihnachtshilfstransport des CHW. Wie so oft wird auch dieses Jahr Frieder Weinhold am Steuer des Lastzugs sitzen, der Päckchen in die Region um Bishnica bringt. Tausende Päckchen, liebevoll von vielen treuen Helfern gepackt, gehen auf die Reise. Ein Team, unter der Leitung von Ruth und Günther Woldrich, wird für die Verteilung sorgen.

Und auch in diesem Jahr werden wohl wieder Kinder bei den Empfängern dabei sein, die noch nicht wissen, wie man Schokolade isst.

Das Vereinsseminar des Christlichen Hilfsvereins für alle Vereinsmitglieder und Freunde sowie für

Diese beiden Jungen erhielten zu ihrem Weihnachtspaket noch eine Tafel Schokolade extra. Foto: F. Weinhold

ANZEIGE

@luth rund ums Büro

Büro- und Geschäftshaus
Holzdamm 2 • 23966 Wismar
Tel.: 03841 / 26 35-0
Fax: 03841 / 26 35-90
Internet: www.gluth-buero.de
E-Mail: gluth@gluth-buero.de

Gluth-Copyshop
Philipp-Müller-Straße
23966 Wismar
Tel.: 03841 / 753241
Internet: www.gluth-buero.de

@luth rund ums Büro

die Helfer und Einsatzteilnehmer aus 2006 und für 2007 findet vom 19. bis 21. Januar 2007 zum dritten Mal in Elbingerode statt.

Im Februar geht es mit der Gemeindearbeit auf vollen Touren weiter. Frieder Weinhold und Reimar Niehoff halten dann Gemeindeseminare ab.

Noch im Frühjahr werden Forstfachleute Bishnica besuchen, um dem Projekt „Bäume für die Zukunft“ neuen Schwung zu geben. Dann wird auch der Diplomforstingenieur Matthias Schwimmer aus Rudolstadt dabei sein.

Für ein Bildungsprojekt mit der MNA (Medizinische Nothilfe Albanien) stehen Fördermittel zur Verfügung, die Arbeit wird voraussichtlich im 2. Quartal 2007 anlaufen. Fünf Bewohner unserer Bergdörfer erhalten dabei eine fundierte Krankenpflegehelferausbildung. Ein Potenzial, das für die weiteren Sozialprojekte gut nutzbar wird. Für den Kindergarten in Dushk bei Lushnje sind Baueinsätze nötig. Wer mithelfen möchte, wende sich bitte an unser Büro.

Planungen für 2007

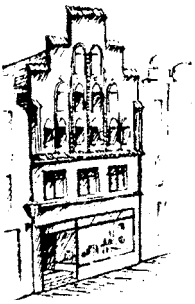
Der genaue Ort steht noch nicht fest – aber an der Tradition des Jugendcamps wird der Verein festhalten. Im August werden – wie seit Jahren gute Sitte – wieder junge Albaner aus den Bergen mit anderen Jugendlichen aus Nachbarländern erlebnisreiche Tage verbringen. Ein Team von Helfern soll auch wieder einen Einsatz in dem Bergdorf Holtas machen. Wer dabei sein möchte, melde sich bitte im Büro.

Richtlinien für Einsätze finden Sie im Internet unter der Adresse www.chwev.de. Klicken Sie bitte den Button Termine an.

Natürlich wird der CHW auch 2007 wieder an die Kinder denken und Weihnachtspäckchen, die in Deutschland gepackt wurden, verschenken.

A. Kühn

ANZEIGE



GOLD- UND SILBERSCHMUCK
UHREN UND BESTECKE

Uwe Brinckmann
Uhrmacher- und Goldschmiedemeister

Hinter dem
Rathaus 5
23966 Wismar
Tel.: 28 23 26

Schwerer Weg der Demokratie

Bis 1945 konnte sich in Albanien eigentlich kein Demokratieverständnis entwickeln. Die Menschen hatten ganz andere Probleme: Kaum hatten sie sich nach 500 Jahren von der türkischen Fremdherrschaft befreit und 1912 die Unabhängigkeit erklärt, leiden sie zunächst unter ständigen inneren Machtkämpfen und später unter dem Regime von König Zogu, der in Albanien die Monarchie wieder einführt. Die Entstehung eines einheitlichen Nationalstaates wird durch die Westmächte verhindert.

1939 annektiert Italien den kleinen Staat und 1943 wird das Land schließlich von den Deutschen besetzt.

Durch die ständige Fremdherrschaft kann der albanische Bürger keinen Einfluss auf seine Regierung nehmen. Das Verständnis vom Staat ist zweitrangig. Wichtig war über all die Jahrhunderte allein der Halt in der Familie. Der Clan existiert unabhängig von der jeweiligen Obrigkeit. Moralbegriffe wie Ehre und Verteidigungsfähigkeit stehen hier im Mittelpunkt. Außerdem ist das Lokalbewusstsein sehr ausgeprägt. Erschwerend ist die extreme Armut und Rückständigkeit des Landes.

Breite Schichten der Bevölkerung sind ungebildet, es gibt kein staatstragendes Bürgertum und keine Mittelschicht. Eine organisierte Arbeiterbewegung kann sich in dem Agrarland auch nicht entwickeln. Bis 1920 gibt es keine politischen Parteien.

ANZEIGE

ELEKTROHAUS LORENZ
seit 1926
Ihr Fachgeschäft am Markt • (03841) 200053

Wir bieten eine große Auswahl an Leuchten,
elektrischen Groß- und Kleingeräten sowie Zubehör.

UNSER SERVICE:
Lieferung frei Haus, Anschluss und Entsorgung Ihres Altgerätes

23966 Wismar · Mecklenburger Straße 6

Unser Spezial

Anderthalb Jahrzehnte nach den ersten freien Wahlen fällt es den Menschen immer noch schwer, Regierenden zu trauen, die selbst erhebliche Probleme haben, die Fesseln der Vergangenheit abzulegen. Die Fortschritte, die Albanien in den letzten Jahren gemacht hat, sind aber dennoch enorm. Einen Blick auf die Entwicklung des Demokratieverständnisses im kleinsten Balkanland gibt Ruth Weinhold.

Machtübernahme der Kommunisten

Albanische Studenten im Ausland bringen die Ideen des Kommunismus ins Land. Da Albanien ein Bauernstaat ist, breiten sich die Ideen aber nicht aus. Die Bewegung ist schlecht organisiert und erst als sich Enver Hoxha einer kommunistischen Gruppierung aus Korca (Südalbanien) anschließt, gewinnen die Kommunisten an Struktur und Einheit. 1941 kommt es so zur Gründung der „Kommunistischen Partei Albaniens“, Enver Hoxha wird ihr Generalsekretär.

Sein Ideal ist ein neuer sozialistischer Mensch sowie Selbständigkeit und wirtschaftlicher Aufschwung Albaniens. Bis die Kommunisten im November 1944 in Tirana einziehen liefern sie sich einen Bürgerkrieg mit den Nationalisten. 1945 wird eine Agrarreform durchgeführt, politische Gegner werden verfolgt und die Wahlen sind weder demokratisch noch frei. Als am 11. Januar 1946 die „Volksrepublik Albanien“ ausgerufen wird, ist Enver Hoxha quasi schon Alleinherrscher. Die stalinistischen „Säuberungen“ der Partei überlebte er als einziges Mitglied der Gründergeneration.

Das Ziel, Albanien wirtschaftlich und außenpolitisch unabhängig zu machen, verfolgt Hoxha mit erbittertem Ehrgeiz. 1946 werden die Großgrundbesitzer entmachtet, Anfang der 1950er folgt die Zwangskollektivierung des Landes. In den 60er-Jahren wird die Urbanisierung und Industrialisierung vorangetrieben, eine Schwerindustrie wird aus dem Boden gestampft, die Landbevölkerung be-

ANZEIGE

Gothia Hotel Schwedenhaus GmbH

GOTHIA HOTEL WISMAR

Schwedenhaus Wismar

Sella-Hasse-Straße 11
23966 Wismar
Tel.: 03841 – 32740 • Fax: 03841 – 3274103
Internet: www.gothia-hotel.m-vp.de
E-Mail: Gothia-Hotel@t-online.de

Ferienwohnungen
1-, 2-, 3-Bett-Appartements
im skandinavischen Stil
ab 28,– € pro Person

- Dusche / WC, TV, Telefon, Radio
- Küche mit Herd und Kühlschrank
- Zimmerpreise inkl. Frühstücksbuffet

Familienfeiern im Gothia Hotel richten wir zu jeder Zeit gerne für Sie aus!

nachteiligt. Wie auch in anderen kommunistischen Ländern steht die Bildung im Vordergrund. Sie zielt darauf ab, die (autonome) Großfamilie zu zerstören, um die Menschen besser kontrollieren zu können. Hoxhas Partei betreibt eine expansive Bevölkerungspolitik, die einhergeht mit staatlicher Kontrolle über das Privatleben. Bis 1989 verdreifacht sich die Bevölkerungszahl. Der Nachwuchs wird marxistisch erzogen.

In den achtziger Jahren verschärft sich die Lage weiter. Lebensmittel und Trinkwasser müssen rationiert werden.

Zur Geschichte

1078	erste Erwähnung
1385	Beginn der Türkenzeit
1443-1468	Aufstand von Skanderbeg
1501	Albanien osmanisch
1912	Unabhängigkeit
1946	Volksrepublik
1967	„erster atheistischer Staat der Welt“
1985	Enver Hoxha stirbt; Ramiz Alia neuer Parteichef
1990	Erste Reformen
1991	Freie Wahlen
1997	Ausnahmezustand
2005	Sali Berisha erneut an der Macht

Unterdrückungsapparat wird unerträglich

Der Geheimdienst „Sigurimi“ geht rigoros mit der unzufriedenen Bevölkerung um. Religionsfreiheit gibt es ab 1967 nicht mehr; der Staat schreibt Atheismus vor. Wer sich religiös betätigte, hatte mit empfindlichen Strafen zu rechnen. Die Menschen können Wohn- und Arbeitsplatz nicht frei wählen. Im so genannten „Arbeiterstaat“ ist die Landbevölkerung zu Menschen zweiter Klasse geworden. Außenwirtschaftlich und -politisch ist das Land isoliert, ein Kontakt jenseits der Grenzen ist für die Bürger nicht möglich. Im ärmsten Land Europas sollen die Menschen glauben, sie gehören zu den fortschrittlichsten der ganzen Welt. Lüge, Einschüchterung und Bestrafung sind „legitime“ politische Mittel. Da der Staat für alles verantwortlich ist und niemals der Einzelne entscheidet, entwickeln die Menschen kaum ein Verantwortungsgefühl für das Gemeinwohl aller.

Der Aufbruch Albaniens

1985 stirbt Enver Hoxha, aber unter seinem Nachfolger Ramiz Alia gibt es nur zaghafte wirtschaftliche Veränderungen. Erst im Mai 1990 werden Lockerungen der Reise- und Religionsfreiheit in Albanien angekündigt. Die politischen Umbrüche der östlichen Nachbarn kann die Regierung vor der Bevölkerung nicht länger geheim halten. Die extreme Armut, Lebensmittelknappheit und Unzufriedenheit treiben die Albaner im Juni 1990 in ausländische Botschaften in Tirana. Im Dezember kommt es in mehreren Städten zu Unruhen; Vorreiter ist die studentische Demokratiebewegung in Tirana. Endlich gibt es die Erlaubnis, Parteien zu bilden. Unter Sali Berisha gründet sich am

12. Dezember 1990 die „Demokratische Partei“ (PD). Aber die neue Opposition hat keinerlei Erfahrung im politischen Tagesgeschäft. Als am 31. März 1991 die ersten freien Wahlen in Albanien stattfinden, ist die PD auf dem Land noch weitgehend unbekannt. Geld und Wissen für Wahlwerbung fehlen. Die Kommunisten unter dem Reformpolitiker Fatos Nano gewinnen die Wahl. Als sich die Lage nicht bessert, fliehen Albaner massenhaft nach Griechenland; es kommt zum Generalstreik. Die Regierung einigt sich mit der Opposition auf Neuwahlen. Anfang des Jahres 1992 fehlen in Albanien die fundamentalen Lebensgrundlagen. In dieser Zeit findet der erste Hilfstransport der Wismarer EmK-Gemeinde nach Albanien statt. Was die Helfer dort vorfinden, ist kaum fassbar. Es fehlt an den nötigsten Dingen (Kinder laufen im Schnee ohne Schuhe, ganze

Das Nationalmuseum in Tirana. Das Mosaik aus stalinistischer Zeit zeigt, dass Albanien sich nach allen Seiten wehrt. Foto: F. W.

ANZEIGE

Christlicher Hilfsverein Wismar e. V.
Wir arbeiten zusammen
www.emk-weltmission.de
Diakonie
www.diakonie-mv.de
MNA Medizinische Nothilfe Albanien
www.mna-ev.de
Evangelisch-methodistische Kirche in Mittel- und Südeuropa
www.umc-europe.org
FONDACIONI NEHEMIA ALBANIEN
www.nehemia-al.org

Landstriche sind abgeholzt, da es kein Heizmaterial gibt; es fehlen Medikamente und Grundnahrungsmittel).
Bei den Neuwahlen im März 1992 siegt dann die PD, Sali Berisha wird Ministerpräsident. Doch die Menschen setzen ihre Hoffnung in den Westen. Es kommt im April zu einer Massenfluchtwelle nach Italien, die vor allem in den westlichen Medien für Aufsehen sorgt. Spätestens jetzt begreift Europa, dass Albanien Hilfe braucht. Neben Hilfe zum Überleben und zur Selbsthilfe ist auch die Entwicklung eines Demokratieverständnisses Ziel westlicher Aktivitäten. Was aber genauso zählt, ist die Arbeit mit jedem einzelnen Menschen. Demokratische, pluralistische und christliche Werte können auch kleinere Projekte wie die „Albanienhilfe“ vermitteln.

Sail Berisha, von 1992 bis 1997 Ministerpräsident, gewann 2005 wieder die Wahlen. Foto: Archiv

Demokratie nach 1991

Die Transformationsprobleme aller ehemaligen kommunistischen Länder treffen Albanien am schlimmsten. Der Zusammenfall des alten Machtsystems hinterlässt ein Vakuum in der Verwaltung und öffentlichen Ordnung. Anarchie, Massenkriminalität und Korruption erschweren eine Umwandlung des Landes in einen demokratisch-pluralistischen Staat. 1996 kommt es zu Wahlfälschungen und zur Flucht der Bevölkerung in spekulative Geldanlagen, bei denen tausende Albaner ihr Hab und Gut verlieren. Erneut herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände und Anarchie; Waffenbestände der Armee werden erbeutet. Erst ein OSZE-Einsatz ab April 1997 und

ANZEIGE

Unterstützen Sie die Albanienhilfe mit Ihren Spenden.

Spendenkonto: 12 000 14 100
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest
BLZ 140 510 00
Infos im Internet: www.chwev.de

Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.

Neuwahlen im Juni stellen den Normalzustand wieder her. Diesmal siegt die Sozialistische Partei (PSSH) unter Fatos Nano. Die Wahlen werden von internationalen Beobachtern als fair und korrekt bewertet. Trotzdem gibt es weiterhin viele Reibereien zwischen Regierung und Oppositionsparteien. Im Herbst 1998 wird der Generalsekretär der (PSSH) neuer Ministerpräsident, er ist der jüngste in der albanischen Geschichte und mit ihm gelangt eine neue Generation in die Verantwortung.

Die heutigen politischen Eliten sind in Albanien die am ehesten handlungsfähige Schicht. Sie rekrutierten sich größtenteils aus der relativ gut gebildeten zweiten oder dritten Nachkriegsgeneration, die sich gegen ihre Väter abgrenzt. Ehemalige politisch Verfolgte gelangen nur selten in politische Spitzenämter. Die kulturell-geistige Elite hat kaum Einfluss auf das politische Geschehen, zudem sind viele enttäuschte Intellektuelle emigriert. Die Wirtschaftseliten sind noch nicht ausreichend organisiert, um Einfluss nehmen zu können. Die starke Personifizierung der Politik, mit den Hauptakteuren Berisha und Nano, hält an. In ihrer Feindschaft wirken alte autoritäre Herrschaftsstrukturen fort.

Im Juli 2005 finden erneut Parlamentswahlen statt, bei denen die „Demokratische Partei“ unter Berisha mit knapper Mehrheit siegt. Die OSZE mahnt an, dass die Wahlen nur teilweise den internationalen demokratischen Standards entsprechen. Trotzdem hat das albanische Volk den Sprung in die pluralistische Gesellschaft geschafft.

Ruth Weinhold

Zahlen und Fakten zur Wirtschaft

BIP (Bruttoinlandsprodukt): US-$ 18,97 Milliarden (2005)
BIP – wirkliche Wachstumsrate: 5,6 %
BIP pro Kopf: US-$ 4.900
BIP nach Wirtschaftszweigen:
Landwirtschaft: 46,2 %; Industrie: 25,4 %; Dienstleistung: 28,4 %
Beschäftigung: 1,09 Millionen
Jahreseinkommen/Einwohner (durch.): 830 US-$
Arbeitslosenquote: 14,4 % offiziell; evtl, höher als 40 %
Bevölkerung unterhalb Armutsgrenze: 25 %
Inflationsrate (Verbraucherpreise): 3,2 %
Landwirtschaftliche Produkte:
Weizen, Korn, Kartoffeln, Gemüse, Früchte, Zuckerrüben, Weintrauben, Fleisch, Molkereiprodukte
Landwirtschaftliche Nutzfläche: 21,09 % · **ständige Ernten** auf 4,42 %
Bodenschätze: Erdöl, Erdgas, Kohle, Bauxit, Chromeisenerz, Kupfer, Eisenerz, Nickel, Salz, Bauholz
Industrien: Nahrungsverarbeitung, Textilien und Kleidung, Holz, Öl, Zement, Chemikalien, Bergbau, Grundmetalle, Kraftwerke
Export: Italien 71,7 %, Kanada 4,3 %, Deutschland 4,3 %
Import: Italien 34,8 %, Griechenland 19,9 %, Türkei 7,7 %, Deutschland 5,3 %

Wenn CHW-Mitarbeiter vor Ort sind, sind Kinder schnell zur Stelle (oben links).

Noch immer wird Holz aus dem Wald abgefahren und als Brennstoff in die Städte gebracht (oben Mitte).

Dominic Kiebler sowie Ruth und Günter Woldrich bei der Dachreparatur des Internates in Bishnica im September 2006 (unten).

Fotos:
Dominic Kiebler
Friedemann Schmoldt
Frieder Weinhold
Stefan Thiele
Reimar Niehoff

Die Armut in den abgelegenen Dörfern ist grenzenlos.

Schwester Christa kümmert sich liebevoll um unsere Freunde.

Das neue Ambulanzauto im Einsatz

Berlin – eine ganz besondere Erfahrung

Aurela Kasmollari

Elona Vreto

Meine Kommilitonin Elona Vreto und ich studieren zurzeit Germanistik im fünften Semester an der Universität Tirana. Erst nach vielen Jahren hatten wir 2006 endlich die Gelegenheit, nach Deutschland zu fliegen.

Der Aufenthalt in der deutschen Hauptstadt war dann wohl auch die Erfüllung eines Traums, den wir lange schon hatten. Besonders überraschend war für uns der erste Kontakt zu Berlin, eine Großstadt, die mehr Einwohner zählt als mein Heimatland Albanien!

Die vielen alten und schönen Kirchen, die breiten Straßen, die Spree, die die Stadt durchzieht, die vielen Denkmäler, die Wolkenkratzer am Potsdamer Platz und nicht zuletzt der riesige neue Hauptbahnhof – Multikulti in Berlin hat uns sehr beeindruckt – es war für uns wie ein schöner und positiver Kulturschock. Dank Frieder Weinhold wurden wir in einer evangelisch-methodistischen Kirche untergebracht. Drei nette Schwestern unterstützten uns in allen Lebenslagen.

„Glotzt nicht so romantisch – zum 50. Todestag von Bertolt Brecht“, so lautete der Titel des Internationalen Hochschulkurses für Germanistik, der in diesem Sommer an der Humboldt-Universität zu Berlin stattfand. Die Kursteilnehmer kamen aus 25 Ländern; aus Europa, Afrika, Amerika, Asien und Lateinamerika.

In diesem Kurs bildeten Seminare zu Leben und Werk Brechts und die Rezeption seiner Werke den

ANZEIGE

Glaserei W. Beutel
Nachfolger GmbH

- Bauglaserei
- Glasschleiferei • Spiegel
- Blei- und Autoverglasung
- Innentüren

ABC-Straße 4
23966 Wismar
Tel.: (03841) 282892
Fax: (03841) 215620
Internet: www.glaserei-beutel.de

- Bildergalerie
- Rahmenfertigung
- Geschenkartikel
- Glaserei

Am Damm 1
Gewerbegebiet Hoher Damm
23966 Wismar
Tel.: (03841) 22016-0
Fax: (03841) 2201619

weru®
Fenster und Türen *fürs Leben*

Mittelpunkt. Auch die architektonischen Besonderheiten, die in Berlin zu finden sind, waren Gegenstand von Veranstaltungen und Stadtexkursionen.

Außer dem Sprachintensivkurs am Vormittag wurde das Programm auch kulturell mit vielen Aktivitäten umrahmt, z. B. mit einem Besuch der „Dreigroschenoper“ im neuen Admiralspalast, mit einem Picknick im Tiergarten, mit einer Bootstour „Berlin by night“, mit einem Besuch im Reichstag und an der Berliner Mauer. Sowohl die Praxis als auch die Theorie waren sehr gut miteinander verbunden, sodass wir unsere Deutschkenntnisse nicht nur im sprachlichen, sondern auch im kulturellen Bereich verbessern konnten.

Die ständigen E-Mails und Briefe zeigen, dass schon zwischen uns, den Studenten aus verschiedenen Ländern der Welt und der Lehrerin, eine enge Beziehung und Freundschaft begonnen hat.

Bei unserem Aufenthalt in Deutschland hatten wir die Chance, nicht nur Berlin als attraktive Metropole zu besuchen, sondern auch andere schöne Städte wie Leipzig, Bonn und Köln. Außerdem konnten wir zum ersten Mal erleben, wie eine deutsche Hochzeit gefeiert wird.

Dank des Stipendiums des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der großen Hilfe von Pastor Weinhold sowie von vielen Freunden aus Deutschland wurde unser Aufenthalt in Deutschland zu einer ganz besonderen Erfahrung. Wir haben davon viel profitiert.

Es war echt ein schöner Sommer!

Aurela Kasmollari

Die Autorin

stammt aus Bishnica. Ein einfacher Deutschkurs der CHW-Mitarbeiter half dem intelligenten Mädchen, den Sprung auf das Sprachgymnasium in Korca zu schaffen. Nun studiert sie schon das dritte Jahr Germanistik in Tirana und hat ausgezeichnete Leistungen vorzuweisen.

ANZEIGE

DEWENTER KG

• Tiefbau • Rohrleitungsbau
• Kanalbau • Baulanderschließung
• Straßenbau • Grundwasserabsenkungen
• Pflasterarbeiten • Rammarbeiten

Eduard Dewenter KG • Am Torney 2 • 23970 Wismar
Tel.: 03841 / 26160 • Fax: 03841 / 261644 und 45

Wobau – gut und sicher wohnen

Mietwohnungen – Grundstücke

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH ist der größte Vermieter in Wismar.
Unsere Angebotspalette wird den verschiedensten Wünschen unserer Kunden gerecht.

Sprechen Sie uns an!

Wohnungsbaugesellschaft mbH
der Hansestadt Wismar
Juri-Gagarin-Ring 55
23966 Wismar

familien-gerecht, senioren-freundlich,
single-geeignet
... und alles zu preiswerten Mieten

Tel. 03841 / 7570

Im Internet unter www.wobau-wismar.de

Siegfried Ballentin

Fruchtkontor

gegr. 1831 vormals Joh´s Müller

Bohrstraße 2 • 23966 Wismar • Tel. 03841-24 20 84 • Fax 24 20 83

DIETER KUPKA & SÖHNE

FRUCHT · GEMÜSE · IMPORT · EXPORT

Eisbergsalat, Paprika, Tomaten, Zitrusfrüchte, Kartoffeln (natürlich auch geschält!), Zucchini, gestreifte Auberginen – oder doch lieber ein Kilo Trüffel gefällig? Als Vollsortimenter hat Fruchtimporteur Kupka & Söhne immer Saison und bietet übers ganze Jahr sämtliche Produkte des Frucht- und Gemüsebereiches an. Selbst die ausgefallensten Wünsche werden erfüllt. Innerhalb von 24 Stunden ist garantiert da, was der Kunde haben möchte.

...:. DIETER KUPKA UND SÖHNE SEIT 1955 .:.. **www.kupka.biz**

Dieter Kupka & Söhne GmbH · Großmarkt Gang F · 20097 Hamburg · Tel.: 040-32 58 58-0

15 Jahre Arbeit für Albanien

Kurz nach der politischen Wende in Ostdeutschland, wie auch in Albanien, haben sich Menschen aus Wismar, vor allem aus der Evangelisch-methodistischen Gemeinde entschlossen, mit Hilfsgütern nach Albanien zu fahren. Genau genommen fiel die Entscheidung, einen Transport zu organisieren, am 24. November 1991. Umfangreiche Vorbereitungen folgten. Im Februar 1992 erreichte nach mühsamer Reise der erste Transport aus Wismar die südostalbanische Stadt Pogradec. Dort wurden die Helfer mit der extremen Armut und politischen Unruhen konfrontiert.

Im Sommer 1992 ging es dann mit Hilfsgütern und Handwerkszeug für die Reparatur der Dorfschule in das hoch in den Bergen liegende Örtchen Jolle.

Ein Helfer der ersten Stunde äußerte sich betroffen: „Die Armut ist erschreckend. Außer elektrischem Strom, der nur zeitweise verfügbar ist, und einer alten chinesischen Raupe gibt es nichts, was darauf hinweist, dass das 20. Jahrhundert schon längst angebrochen ist. Die Menschen leben von dem, was sie anbauen und vom Abholzen der Wälder. Das bisschen Geld, das sie haben, reicht noch nicht einmal für Kleidung oder gar Schulmateri-

Daten der Albanienhilfe

1991	Beginn der Aktion innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) Wismar
1992	erster Transport im Februar
1993	erste Fernsehübertragungen über NDR Nordmagazin
1995	Der Christliche Hilfsverein Wismar e.V. (CHW) wird gegründet
1996	CHW wird Mitglied im Diakonischen Werk
1997	Beginn der offiziellen Partnerschaft mit Fondacioni Nehemia
1997	Aufbau der Hilfsstation in Bishnica
1998	Gemeindegründung der EmK in Bishnica
1999	Bisher größte Aktionen – Flüchtlingshilfe in der Kosovokrise
1999	Gründung des Internates in Bishnica
1999	Verleihung eines Förderpreises der Robert Bosch Stiftung
2003	Ausdehnung der kirchlichen Arbeit nach Pogradec und Tirana
2004	Beginn der Ausbildung zweier albanischer Sozialarbeiter und Theologen in Österreich für die zukünftige Arbeit in Albanien
2004	Kindergartenprojekt in Dushk
2004	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
2005	Frieder Weinhold zu 50 % von der EmK für Albanien beauftragt
2005	Pflegehaus in Velcan
2006	Die albanischen EmK-Gemeinden werden Mitglied der albanischen evangelischen Allianz (VUSH)

alien. Medizinische Versorgung – Fehlanzeige.

Neben der materiellen Armut wird deutlich, dass sie nach neuer Orientierung suchen. Allerdings sind die Leute nach vielen Enttäuschungen der Vergangenheit misstrauisch geworden. Viele haben resigniert."

In den ersten Jahren lösten einfache Handwerkszeuge aus Deutschlad große Freude aus.
Foto: Archiv

Um den Menschen neuen Mut zu geben, haben die Wismarer Albanienhelfer weitergemacht. Sie gründeten einen Verein, um die Hilfsarbeit besser organisieren zu können und natürlich auch Transparenz gegenüber den mittlerweile zahlreichen Helfern und Spendern, die nicht der Wismarer Evangelisch-methodistischen Kirche angehören, zu schaffen.

Drei bis fünf Einsätze im Jahr. Das waren die Aktivitäten der Albanienhelfer in den ersten Jahren. Einen Einschnitt gab es 1997. Bürgerkriegsähnliche Aufstände überzogen die kleine Balkanrepublik, viele Ausländer mussten fliehen, die öffentliche Ordnung brach zusammen. Die Wismarer Helfer konnten zusammen mit der Partnerorganisation Fondacioni Nehemia in Pogradec weitermachen und die Arbeit ausbauen. Die Hilfsstation in Bishnica nahm im September ihre Arbeit auf. Damit begann auch – auf Wunsch albanischer Freunde – der Aufbau einer Kirchgemeinde, die in der Evangelisch-methodistischen Kirche beheimatet ist. Mit der pastoralen Leitung wurde Frieder Weinhold durch Bischof Bolleter beauftragt. Ab 2005 mündete das auch in eine 50%ige Anstellung durch die Kirche zu diesem Zweck.

Die Arbeit für Albanien hat natürlich auch in Deutschland nicht nur Spender und praktische Helfer gefunden, sondern immer wieder auf die Aktivität eines christlichen Vereins aufmerksam gemacht.

Im Dezember 2004 würdigte der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Harald Ringstorff, die ehrenamtliche Arbeit im Rahmen des CHW: „Ich möchte die Leistungen, die in Deutschland von Menschen wie Ihnen tagein und tagaus, über Jahre … hinweg, erbracht werden, als das ‚unsichtbare Rückgrat unserer Gesellschaft' bezeichnen. Ohne diese Leistungen wäre unser Land mit Sicherheit um einiges materiell ärmer – ganz gewiss aber arm an Idealismus, arm an Motivation, Lebensfreude, Menschlichkeit und Wärme!"

Frieder Weinhold

Spenden machen stetige Hilfe möglich

Neues Ambulanzfahrzeug

Dank großzügiger Spenden konnte im Frühjahr 2006 das alte Ambulanzfahrzeug durch einen VW-T3 Syncro (siehe Bild Seite 17 unten rechts) ersetzt werden. Das ehemalige Bundeswehr-Gefährt fiel den Albanern gleich auf: Olivgrün, geländegängig dank Allradantrieb und vor allem zum Liegendtransport geeignet. Der Bus hat zudem einen Tisch, sodass die Ärztin sich freute, sozusagen ein rollendes Büro dabei zu haben. Im alten Jeep gab es nur eine Rückbank und einen schmalen Einstieg. Der VW hat eine breite Schiebetür, was bei älteren oder verletzten Patienten sehr von Vorteil ist. Nicht zuletzt fängt der Bus die holprigen Wege wesentlich besser ab als das alte Fahrzeug.

Auch in Sachen Wirtschaftlichkeit glänzt der VW: Der sehr sparsame Turbodiesel-Motor verbraucht sage und schreibe 80 Prozent weniger Kraftstoff als der marode Jeep!

Bei Notfallfahrten hat sich der VW bereits glänzend bewährt – ob bei der Versorgung einer schweren Beinverletzung eines Waldarbeiters oder beim Transport einer Frau nach einer Operation – die Ärztin ist des Lobes voll. Und unser Chauffeur sieht dem strengen Winter sehr gelassen entgegen: Das Fahrzeug hat eine spezielle Heizung, sogar extra für den hinteren Fahrzeugbereich. Das Ambulanzfahrzeug tut hervorragende Dienste – des-

ANZEIGE

halb nochmals herzlichen Dank allen, die die Anschaffung möglich machten.

Spenden erforderlich

Der übrige CHW-Fuhrpark ist in die Jahre gekommen, alle Fahrzeuge haben Kilometerstände jenseits der Viertelmillion und sind stets schwersten Beanspruchungen ausgesetzt. Zuerst wird der TÜV uns wohl vom Nissan-Patrol scheiden. Auch die Kleinbusse kommen ins Greisenalter und verursachen immer wieder Reparaturkosten. Je „jünger“ wir andere Fahrzeuge erwerben, umso wirtschaftlicher wird dies in den nächsten Jahren sein. Das bedeutet aber auch höhere Anschaffungskosten. Bitte helfen Sie mit, dass wir bis 2008 unseren Fuhrpark Schritt für Schritt erneuern können.

Auf solchen Wegen ist ohne Allradantrieb kein Vorankommen möglich. Foto: R. Woldrich

Verbesserung der Arbeit

Die Arbeit in den Bergdörfern um Bishnica hat sich in den letzten drei Jahren sichtlich geändert. Wir haben neue, wichtige Projekte angefangen, wozu das Pflegeprojekt inklusive Pflegehaus und die Umweltprojekte zählen. Auf Seiten der Gemeindearbeit ist eine Betreuung von Gemeindemitgliedern, die aus den Dörfern abgewandert sind, hinzugekommen.

Außerdem konnten wir die schlechten Arbeitsbedingungen in Bishnica mildern. Dazu zählen der Ausbau zweier Wohnungen, die Dachrenovierung, Reparaturen im Internat und vor allem der Einbau einer Zentralheizung. Diese wesentliche Verbesserung der Bedingungen vor Ort zieht zwar etwas höhere laufende Kosten mit sich, spart aber auf der anderen Seite Zeit und vermindert vor allem stark gesundheitliche Probleme für Internatskinder und Mitarbeiter. Und: Wir haben so Bedingungen geschaffen, die im Jahr 2007 ein Bildungsprojekt für weitere Pflegekräfte möglich macht.

Diese zwei Faktoren – neue Projekte und eine verbesserte Hilfsstation – haben das Arbeitsgebiet erweitert und die finanziellen Notwendigkeiten erhöht. Damit die Hilfe kontinuierlich weitergehen kann, ist Ihre Unterstützung nötig.

Reimar Niehoff und Frieder Weinhold

Information ist Rückgrat der Aktionen

54 Mitglieder zählt derzeit der Christliche Hilfsverein Wismar e.V. (CHW). Das ist eine gute Zahl, aber für die vielfältige Arbeit des CHW braucht es mehr Unterstützung.
Diese erhalten die Akteure des CHW auch aus ganz unterschiedlichen Kreisen. Grundlegend dafür ist das Heft, das Sie hier gerade in der Hand halten. Wir danken den Unternehmen, die mit ihrer Anzeige Druck und Versand dieser Hefte ermöglichen.

Persönliche Kontakte

Am wichtigsten ist das persönliche Gespräch. Eindrücke, die ehrenamtliche Mitarbeiter weitergeben, sind authentisch. Die Berichte des CHW-Vorsitzenden finden immer wieder ein gutes Echo. Sein jahrelanges Engagement und die Erfahrung stehen hier zu Buche. Auch Ehepaar Woldrich aus Leun an der Lahn sowie Reimar Niehoff und Elke Kaci – unsere derzeitigen deutschen Mitarbeiter in Albanien – sind gern bereit zu Gemeindebesuchen. Bitte laden Sie sie doch einfach einmal ein.
Die zum 3. Oktober 2006 erneuerte Ausstellung im Vereinshaus hat schon viele Menschen motiviert, den CHW zu unterstützen. Schulklassen interessieren sich hier oft für die Weihnachtspäckchenaktion oder für das Projekt „Bäume für die Zukunft“.
Dankbar sind wir, dass es regelmäßig regionale Presseveröffentlichungen gibt, in denen Unterstützer unserer Aktionen gewürdigt werden. Dafür ist vor allem Andreas Kühn zuständig.

Infostände

Christen aus ganz Deutschland strömten im August 2004 vier Tage lang in Bad Blankenburg zum 111. Treffen der Evangelischen Allianz. Der CHW ist ja ein der Evangelischen Allianz nahe stehendes Werk. Ein gut besuchter Informationsstand in der Stadthalle informierte über die kirchliche Arbeit in Albanien und auch in Wismar. Hartmut Steeb, der Generalsekretär der Evangelischen Allianz, und

Vereinsseminar

Vom 19. bis 21.1.2007 findet das Vereinsseminar des CHW im Diakonissenmutterhaus „Neuvandsburg“ in Elbingerode im Harz statt. Hier treffen sich Einsatzteilnehmer der Albanienhilfe des letzten und des kommenden Jahres, Vereinsmitglieder und Freunde. Mehr Infos unter www.chwev.de.

Reinhardt Holmer, der Direktor des Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg, äußerten sich sehr erfreut, dass sich durch den CHW-Stand ein Projekt aus Ostdeutschland gut präsentierte. Durch diesen Infostand konnten neue Helfer für den CHW gewonnen werden.

Andreas Kühn, Doris und Frieder Weinhold nahmen auch die Gelegenheit wahr, in persönlichen Gesprächen mit diversen christlichen Medienvertretern (u. a. idea, Frohe Botschaft, Glaube und Heimat) über die Arbeit des Vereins zu reden.

Auch 2007 wird der CHW wieder bei der Bad Blankenburger Allianzkonferenz vom 1. bis 5. August dabei sein. Außerdem wird er sich anlässlich eines großen christlichen Fußballturniers am 11. August 2007 im Stadion des SC Westfalia 04 in Herne präsentieren.

Lisa Pohley war die Chefin unseres Standes auf dem gut besuchten Kirchentag Anfang September in Schwerin. Erste CHW-Kalender konnten verkauft werden – und natürlich kamen persönliche Gespräche mit den Besuchern nicht zu kurz. Mitarbeiter für die Albanienhilfe wurden auch hier gewonnen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des CHW findet am Samstag, dem 10.3.2007, von 14.00 bis 18.00 Uhr im Vereinshaus des CHW in Wismar statt.

Präsentationen

Bereits zum zweiten Male präsentierte sich der CHW im September 2006 mit einem Info-Stand in Gera zum Friedensfest. Mehr als 5.000 Besucher strömten über den Marktplatz. Viele von ihnen waren an unserem Stand nicht nur Zaungäste, sondern informierten sich ausführlich.

Im Januar 2007 wird es ebenfalls eine Neuauflage einschließlich Dia-Show zur Arbeit des Vereins beim Thüringer Dia-Festival in Saalfeld geben. Unsere erste Präsentation richtete sich als Angebot an ca. 7.000 Besucher.

Wir freuen uns, dass wir erstmals einen CHW-eigenen Kalender für 2007 präsentieren können. Der Reinerlös kommt der Vereinsarbeit zugute. Auch für 2008 ist an eine Wiederholung gedacht.

Andreas Kühn

Der CHW sucht…

Menschen mit sozialer oder theologischer Ausbildung und Lebenserfahrung, die bereit sind, für ein Jahr in Albanien zu helfen. Die Menschen in den Bergdörfern um Bishnica brauchen Ihre Unterstützung. Die Finanzierung dieser Arbeit sollte durch einen Spenderkreis erfolgen. Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

frieder.weinhold@emk.de

Forstpraktikum in Bishnica

Und da sage noch einer, angehende Waldarbeiter könne nichts erschüttern. Fehlanzeige! Vier Wochen waren Stefan Thiele und Felix Sprung in den Bergen rund um Bishnica unterwegs, um sich mit Forstwirtschaft albanischer Prägung zu beschäftigen. Die beiden „werdenden“ sächsischen Waldarbeiter absolvierten im Rahmen ihrer Ausbildung ein vierwöchiges Praktikum. Stefan Thiele: „Vor allem die Wege waren mehr als beeindruckend lang. Zum Holzeinschlag fuhren wir mehr als vier Stunden über Holperpisten, waren erst am späten Abend zurück.“ „Unvorstellbar“, so Thiele, „unter welchen Bedingungen die ‚Holzernte‘ vonstatten ging. Was da in Sachen Arbeitsschutz abging, wäre in Deutschland kaum möglich!“

Die beiden Forsteleven im 3. Lehrjahr haben sich bei einer gründlichen Bestandsaufnahme ein umfassendes Bild vom Raubbau an der Natur und vor allem der Notwendigkeit des Erhalts der vom CHW ins Leben gerufenen Baumschule gemacht. „Es war im wahrsten Sinne des Wortes eine lehrreiche Zeit“, meinen die beiden Sachsen.

Auch weiterhin suchen wir darum spendenfreudige Baum-Paten für unser gemeinsames Projekt mit der auf landwirtschaftliche Projekte spezialisierten niederländischen Hilfsorganisation „Agrinas“.

Mit einem alten chinesischen Traktor geht der Raubbau im Wald weiter. Foto: D. Kiebler

Für zwei Euro (Laubbaum) und drei Euro (Obstbaum) können die Kosten für Einkauf, Aufzucht und Umpflanzung der Bäume getragen werden. Ferner sind in diesen Beträgen Weiterbildungskosten für albanische Bauern enthalten! Weitere Informationen finden Sie dazu im Internet www.baeume-fuer-die-zukunft.de.

A. Kühn

ETL
STEUERBERATER
WIRTSCHAFTSPRÜFER
RECHTSANWÄLTE
EWIV
Mitglied in der
European Tax & Law

Dr. Marx, Knobloch und Kollegen
Rechtsanwalts GmbH

Dr.-Leber-Straße 36
23966 Wismar

Bereich Steuerberatung
Telefon: (0 38 41) 22 44-0
Telefax: (0 38 41) 22 44 44

Bereich Rechtsanwälte
Telefon: (0 38 41) 22 44 22
Telefax: (0 38 41) 22 44 44

www.ra-stb-wismar.de

Karin´s Salon

Karin und Heinz
Schönhoff

Norma-Markt, Hoher Damm 48 ☎ 21 43 78
Sella-Hasse-Straße 9 ☎ 73 46 43
Klußer Damm 27 ☎ 28 49 61
Am Weißen Stein 21, Dargetzow ☎ 25 24 58
Apartmenthaus, Lübsche Straße 158 ☎ 78 35 00

– Ihr Familienfrisör um die Ecke –
Hansestadt Wismar

AUTOHAUS PREUSS
CHRYSLER
Jeep DAS ORIGINAL
SEAT
DODGE

Ihr kompetenter Fachbetrieb rund ums Auto

23966 Wismar
Am Kleinen Stadtfeld 4
Tel.: (03841) 32700
Fax: (03841) 327019
www.autohaus-preuss.de

Autolackier-Technik
in Gägelow

Telefon:
(0 3841) 64 3939

Andreas Manthey · Fotografenmeister

MANTHEY
foto + parfümerie

FOTO + DUFT

www.foto-manthey.de

Krämerstraße 5 · 23966 Wismar · Tel.: 03841 282086

Werden Sie Mitglied!

Um die Hilfe in Albanien weiter vorantreiben zu können, freuen wir uns über jedes neue Vereinsmitglied. Durch Mitarbeit und finanzielle Beiträge unterstützen Sie die Arbeit.
Die Satzung sagt: Der Verein ist dem christlichen Glauben verpflichtet. Der CHW arbeitet durch Maßnahmen zur Unterstützung körperlich bzw. wirtschaftlich Hilfsbedürftiger, die Förderung der Völkerverständigung, die Förderung des christlichen Glaubens und die Förderung der Jugendarbeit.
Aufnahmeerklärungen sind schriftlich einzureichen (siehe Kontaktkarte unten). Der monatliche Beitrag ist derzeit für Verdiener 20 € für Nichtverdiener 10 €. Auch Firmen oder Kirchgemeinden können Mitglied werden. Die Beitragsregelung und Satzung finden Sie im Internet unter www.chwev.de Button Impressum. *F.W.*

Absender:

Name, Vorname

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

- ☐ Ich möchte regelmäßig über die Albanienhilfe informiert werden.
- ☐ Ich möchte Mitglied im CHW werden.
- ☐ Ich möchte gern bei der Albanienhilfe mitarbeiten. Folgende Gebiete interessieren mich:

Bitte ausreichend frankieren!

An den

Christlichen Hilfsverein
Wismar e.V.
Turnplatz 4

23970 Wismar

So erreichen Sie uns

Büro Wismar:
Lisa Pohley
Turnplatz 4, 23970 Wismar
Tel.: 03841-22 53-0
Fax: 03841-22 53-29
E-Mail: buero@chwev.de

Vorsitzender:
Pastor Frieder Weinhold
Turnplatz 4
23970 Wismar
Tel.: 03841-22 53-10
Fax: 03841-22 53-29
Mobil: 0171-41 54 606
E-Mail: frieder.weinhold@emk.de

Spendenkonto:
12 000 14 100
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest
BLZ 140 510 00

Impressum

Herausgeber:
Christlicher Hilfsverein Wismar e.V. (CHW)
Turnplatz 4, 23970 Wismar
Tel.: 03841-22 53-0
Fax: 03841-22 53-29
E-Mail: buero@chwev.de

Redaktion:
Andreas Kühn, Ruth Weinhold
V. i. S. P.: Frieder Weinhold

Anzeigen: Heide und Siegfried Ballentin

Titelseite: Friedemann Schmoldt

Gesamtherstellung:
Verlag Koch & Raum Wismar OHG

Copyright:
© Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.

Weitere Kontakte und Adressen finden Sie im Internet: www.chwev.de

---

Hiermit erteile ich dem Christlichen Hilfsverein Wismar e.V. die widerrufliche Ermächtigung zu Lasten meines

Girokontos Nr.: _____ beim Kreditinstitut: _____

BLZ: _____ per Lastschrift einzuziehen.

☐ eine ***einmalige*** Spende in Höhe von _____ Euro

☐ ***regelmäßige*** Spenden immer am _____

in Höhe von _____ Euro

Spendenzweck: ☐ *Mitgliedsbeitrag Christlicher Hilfsverein* ☐ *Vereinshaus & Jugendarbeit*

☐ *Hilfsstation in Bishnica* ☐ *Projekt* _____

☐ *für die allgemeine Hilfsarbeit* _____

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

_____

Ort, Datum Unterschrift(en)

☐ Ich benötige eine Spendenquittung.

Wenn Sie dieses Formular zum Bankeinzug ausfüllen, schicken Sie es uns bitte im Briefumschlag.

Mit dem Kauf dieser Anzeige unterstützt ein Gemeindemitglied die Arbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche Wismar.

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE IN WISMAR

Ich lade Sie herzlich ein, meine Gemeinde kennen zu lernen. Es ist die Evangelisch-methodistische Kirche in Wismar. Unser Gemeindehaus finden Sie in Wismar am Turnplatz 4a.

Gemeinde und Verein befinden sich unter einem Dach

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen sind:
Gottesdienst und Kindergottesdienst jeden Sonntag 10:00 Uhr
Frauenfrühstück jeden 1. Donnerstag im Monat 9:30 Uhr
Gesprächsabende (für Männer) nach Absprache
Christenlehre dienstags 15:00 Uhr
Teenyclub donnerstags 16:00 Uhr

Mit herzlichen Segenswünschen

Pastor Frieder Weinhold

Turnplatz 4a · 23970 Wismar · Tel. 03841-2253-10 · Fax 03841-225329 · www.emk-wismar.de

Autohaus Lange Wismar

Autorisierter Mercedes-Benz-Servicepartner
und Vermittler der DaimlerChrysler AG

Verkauf · Zubehör · Wartung · Reparatur
Personenwagen · Transporter · LKW · Omnibusse

- Reifenservice • TÜV und AU
- Verkauf von Teilen und Zubehör
- Einbau und Wartung von Klimaanlagen
- Karosserie- und Lackinstandsetzungen

Rüggower Weg 19 • 23970 Wismar
Tel.: 03841 2702-0 • Fax: 03841 215640

www.auto-lange.de

SONNEN APOTHEKE

Tim Langenbuch e.K.

Lübsche Straße 146 – 148 · 23966 Wismar
Telefon: 0800 / 2 39 66 00 (kostenfrei)
Telefax: 0 38 41 / 70 47 71

DIABETES VITAL – Gut eingestellt Gut drauf!

BURGWALL EINKAUFSZENTRUM

DIE UMWELT-APOTHEKER®

www.sonnen-apotheke-wismar.de

RTC REIFEN & AUTO-SERVICE

TOP SERVICE TEAM – Autos in guten Händen

AUTO ROOLF
Ihr Reifen- + Autoservice in Wismar

mazda

AUTO ROOLF
Ihr Mazda-Vertragshändler in Wismar

AUTO ROOLF

Verkauf von Reifen
Reifenservice
Mietwagen
Kfz-Reparaturen, Unfallschädenbeseitigung
Mazda-Service
Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

ZDH ZERT DIN EN ISO 9001

Gewerbehof 1-3 · 23970 Wismar · Tel.: (0 38 41) 22 45-0 · Fax: (0 38 41) 70 32 09
www.reifen-roolf.de · www.auto-roolf.de